IDS 2011 – Rekordverdacht

Arthur Heinitz

„Man sieht einfach auf der IDS die komplette Bandbreite der Dentalindustrie weltweit“, lautete die Einleitung zur Vorausschau auf die vergangene IDS in der letzten **dental**fresh. Ob es denn nun so war, ließe sich einfach beantworten: Ja! Das würden sicherlich fast alle Besucher der Messe unterschreiben können. Eine riesen Veranstaltung, Gäste aus aller Welt zu Besuch in Köln.

>>> So manche waren eventuell auf der Suche nach den Innovationen, die dort vorgestellt wurden. Für andere war die IDS vielleicht auch nur ein Ort, sich einfach nur umzusehen und vielleicht ein paar Eindrücke oder Ideen mit nach Hause zu nehmen. Oder wirklich etwas Neues zu ergattern. Wie etwa eine elektrische Zahnbürste. Einmal Zähneputzen nach langem Anstehen, und schon konnte man für die nächsten Monate bis Jahre vorerst ausgesorgt haben, was heimische Dentalhygiene betrifft. Versucht haben es viele. Und geschafft? Sicherlich auch.

Umso schöner für den BdZM, trotz so zahlreichem Angebot an Werbegeschenken und noch so interessanten Live-OPs am Samstag ein wirklich erfolgreiches Arbeitstreffen veranstaltet zu haben. Bevor es los ging mit Themen wie der neuen Approbationsordnung, studentischer Patientenbehandlung und der **dental**fresh, wurden die knapp 40 Teilnehmer von Herrn Dr. Oesterreich von der BZÄK freundlich begrüßt und auf ihre Zukunft als Zahnarzt eingestimmt. In einem lebhaft und rhetorisch wertvollen Vortrag über den Start ins Berufsleben erzählte ein gestandener Standespolitiker und Zahnarzt von seinen Erfahrungen. Hier konnten alle Zuhörer einen guten Einblick in das bekommen, was später wohl von ihnen erwartet würde. Jedoch nicht etwa entmutigend, im Gegenteil, sicherlich realitätsnah, aber vor allem auch aufbauend zugleich. „Natürlich werden Sie Zähne frakturieren, aber auch das geht vorbei und man wird besser und schneller“, so ließe sich sinngemäß eine seiner Aussagen wiedergeben. Auch Dinge, an die man vielleicht während des Studiums gar nicht denkt, wie einige Pflichten und Ängste, die einem im Kopf herumgeistern: Die zwischenmenschliche Beziehung zum Personal, das einem den Rücken decken kann, aber nur wenn der Umgang stimmt. Sicherlich auch die eine oder andere nicht ganz so wohlklingende Wahrheit sprach er aus. Doch zusammenfassend kann sich der BdZM bei Dr. Oesterreich für die Zeit, die er sich genommen hat, nur bedanken.

Passend zum Thema erzählten darauffolgend Herr Bäumer und Herr vom Orde als frische Berufseinsteiger von ihren ganz persönlichen Erfahrungen. Ob nun über hin und her zwischen Praxen aus der Motivation heraus ständig Neues zu erleben, oder aber auch darüber, wie man überhaupt eine Assistenzstelle ergattern könne, wurden die Teilnehmer des Arbeitstreffens informiert.

Abschließend zur Vortragsreihe hatte Herr Dr. Rickert (VDDI) noch ein Grußwort an die Zuhörerschaft zu richten und gab einen Einblick in die tatsächliche Größe der IDS 2011 in Köln. Mit dem Ergebnis, dass die Erwartungen, wie in der letzten **dental**fresh beschrieben, eingehalten wurden, wenn nicht sogar überschritten. Die IDS wird wohl weiter wachsen.

Weiter wachsen? Wie viel soll denn noch kommen? Wenn man ehrlich ist, war es schlicht und ergreifend unmöglich, sich alles halbwegs aufmerksam an ein bis zwei Tagen anzusehen. Dafür ist diese Messe einfach zu groß. Allein schon die Halle 11 mit allen mög-

lichen namhaften Firmen konnte einen ganzen Tag in Anspruch nehmen. Große, begehbare Stände, lockende Hostessen, teils im Catsuit, das Ganze auf drei Ebenen. Umso interessanter die Hallen mit den kleinen zwei mal zwei Meter Ständen von Firmen aus Asien, den USA, Frankreich, Italien und vielen anderen Nationen. Ganze Gänge voll von verschiedensten Anbietern von Zangen, Scalern oder einfach nur Verbrauchsmaterialien. Ja, sogar Handschuhe mit Geschmack: Erdbeere oder Safari zum Beispiel. Auf gar keinen Fall soll letzteres negativ gemeint sein, es soll eher verdeutlichen, dass das, was an Innovationen irgendwo auf dem weltweiten Dentalmarkt zu finden ist, auf der IDS in Köln hundertprozentig zu begutachten war und wohl auch weiterhin sein wird. Selbstverständlich waren auch namhafte Berufsverbände für die Besucher da. Besonderer Erwähnung bedarf es hier natürlich wieder der Bundeszahnärztekammer. Gemeinsam mit DGZMK, KZVB, IDZ, Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte, Verein für Zahnhygiene und der zm-Redaktion durfte der BdZM mit seinem Schwesterverband BdZA auf der IDS auch seinen eigenen Infopoint haben. Auch hier freuen wir uns sehr über das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit sowohl im Vorfeld der Messe als auch während des Aufenthalts in Köln.

Umso mehr konnte die IDS bis tief in die Nacht einen guten Ausklang finden: auf der Denti World Night/ 2. Alumni-Nacht der Zahnmedizin in der Roonburg. Gestärkt nach einem gemeinsamen Abendessen fanden die vier Tage in Köln ein gelungenes Ende. Wenn die Nachwehen auch mittlerweile vorbei sein dürften, die Eindrücke und Erlebnisse bleiben sicherlich noch eine ganze Weile im Gedächtnis. Denn irgendwann wird es wieder heißen: „Sehen wir uns auf der IDS?“ <<<

Angelangt bei der Standespolitik kann nun auch die Überleitung zum zweiten Teil des BdZM-Arbeitstreffens geschehen. In Kleingruppen konnte sich jeder Teilnehmer über die Themen informieren, die ihn interessierten. Doch dienten diese Workshops nicht nur der Information, sondern so brachten sich alle Anwesenden, sehr zu unserer Freude, aktiv in die Verbandsarbeit ein und gaben interessante Anreize und Meinungen weiter. Besonders die Themen neue Approbationsordnung und studentische Zahnbehandlung wurden ausführlich diskutiert. So kann der BdZM dank der guten Mitarbeit aller Teilnehmer in Zukunft gezielt die Interessen der Studentenschaft vertreten. Dafür möchten wir uns natürlich auch bei allen Anwesenden bedanken, war doch das Arbeitstreffen für uns mit eine der wichtigsten Veranstaltungen auf der IDS. Danke für die Zusammenarbeit!